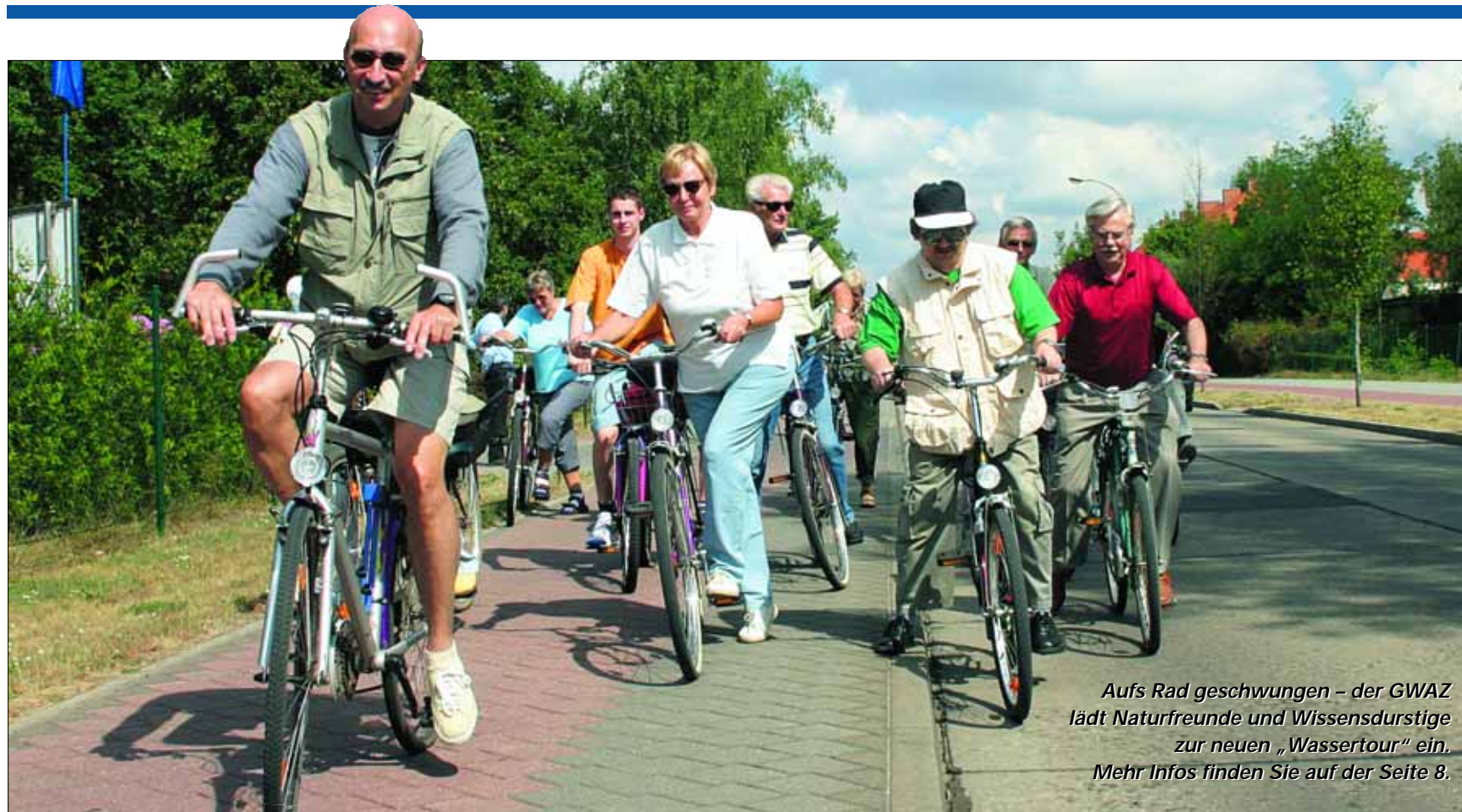


LAUSITZER WASSER ZEITUNG

Herausgeber: Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband sowie Wasserunternehmen in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Buckow, Cottbus, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Falkensee, Frankfurt (Oder), Fürstenwalde, Herzberg, Königs Wusterhausen, Lindow-Gransee, Nauen, Rathenow, Rheinsberg, Seelow, Senftenberg, Strausberg, Wittstock, Zehlendorf



Aufs Rad geschwungen – der GWAZ lädt Naturfreunde und Wissensdurstige zur neuen „Wassertour“ ein. Mehr Infos finden Sie auf der Seite 8.

Beschlossener Zusammenschluss

Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband versorgt 38.000 Menschen mit Lebensmittel Nr. 1

Am 1. Januar 2007 war es soweit. Nach monatelanger Vorbereitung traten die Wasserverbände Schwielochsee-West (WSW) und Friedland/Lieberose (WFL) dem GWAZ bei. Im Vorfeld hatte der Gubener Zweckverband bereits mehr als zwei Jahre die Betriebsführung für die kleinen Verbände inne.

Die Verbandsversammlung des WSW hatte sich am 4. Oktober 2006 mit einem einstimmigen Votum für den Zusammenschluss ausgesprochen. Das „Wasserparlament“ des WFL zog in seiner außerordentlichen Sitzung am 13. November 2006 nach und votierte ebenso einstimmig für den Beitritt. „Nachdem die formalen Voraussetzungen geschaffen waren, konnten schließlich die Mitglieder unserer Ver-

bandsversammlung am 15. November 2006 ‚grünes Licht‘ für diese Verbindung geben“, sagte Wolfram Nelk, Geschäftsführer des GWAZ, dieser Zeitung. Rückblende:

Die Geschäftsführung des GWAZ hatte bereits im zweiten Halbjahr 2004 mit

der Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes für beide Wasserverbände begonnen. Kurze Zeit später übernahm der GWAZ dann auch die Betriebsführung in den Nachbarverbänden mit insgesamt über 10.000 Einwohnern. Nelk: „Im Zentrum der Be-

triebsführung in den Versorgungsgebieten Friedland/Lieberose und Schwielochsee-West standen von Beginn an zwei Aufgaben: Erstens ging es um den Abbau der hohen Schulden in beiden Verbänden. Zweitens sollten damit langfristig die Voraussetzungen für sozial verträgliche Gebühren für Trink- und Abwasser in den einzelnen Mitgliedsgemeinden geschaffen werden.“

Fortsetzung auf Seite 4

„Wir garantieren während der Sanierungsphase bis Ende 2008 weiterhin konstante Gebühren für die Versorgungsgebiete des WSW und WFL.“

LANDPARTIE

Runde Geschichten vom Ovalen



KOMPASS

Stets zu Diensten

Thomas Hähle, Bürgermeister von Friedland, sieht sich als Geschäftsführer eines Dienstleistungsunternehmens – und erkennt Parallelen zum Wasser. *Seite 4/5*

Wasser und Kunst

Eine neue Serie behandelt eine weitere Facette des unerschöpflichen Themas ‚Lebenselixier Wasser‘. Teil 1: Wasser und Malerei. *Seite 6*

Neuzelle ist heute ein touristischer Anziehungspunkt im Land Brandenburg vor allem durch seine repräsentative Klosteranlage. Im 18. Jh. erlebte das Kloster eine Blütezeit mit umfangreichen Bautätigkeiten und der Neugestaltung der Konventkirche. In dieser Zeit entstanden auch im Ort Schlaben (später Neuzelle) neue Häuser, in denen Bedienstete des Klosters wohnten. Eines dieser Häuser und das dazugehörige Stallgebäude sind in ihrer Form von 1780 überliefert. Heute

ist es unter dem Namen „Strohhaus“ bekannt. Bis zum 30. April 2007 können Interessierte dort die Internationale Osterausstellung der Familie Keller aus Neuzelle bestaunen. Höhepunkt dabei ist sicherlich der Frühlingmarkt am 9. April (Palmsonntag), bei dem sich die Kellers bei der Ostereiergestaltung über die Schulter schauen lassen.

» Strohhaus Neuzelle
Slawengrund 11
Di.–So. von 11–17 Uhr
Telefon (03 36 52) 8 25 58



Das Strohhaus in Neuzelle.